

Eine „Jahresstrecke“ des Verkehrs

Im Waldgebiet Haste (1650 ha Niederungswald am Rande des Großraums Hannover) entfielen 1967 bei einer Jahresstrecke von 113 Rehen 56 auf Fallwild, von diesen verendeten 40 bei oder nach Zusammenstößen mit Kraftfahrzeugen. Der wirkliche Abgang ist noch höher, da nicht alle angefahrenen Rehe gefunden werden oder in die Hand des Jagdeigentümers kommen.

Im Jahre 1967 war in diesem Waldgebiet der besonders hohe Anteil von 17 Böcken unter den Verkehrsoffern zu verzeichnen. Die Freigabe von bisher 40 bis 50 Böcken war auf 25 reduziert worden, um den Pächtern angrenzender Feldjagden vermehrte Erlegungsmöglichkeiten zu bieten. Die „Bockstrecke“ blieb trotzdem im Wald gleich, jedoch wurden von 41 Böcken nur 24 erlegt und 17 von Kraftfahrzeugen totgefahren.

Ein Spießbock wurde in später Stunde eines Sommerabends bewegungsunfähig auf dem Seitenstreifen einer Landstraße, die den Auhäger Wald durchschneidet, angetroffen. Das bedauernswerte Stück Wild hatte alle vier Läufe gebrochen. Etwas ratlos legte der Autofahrer den schwerkranken Bock in sein Auto und fuhr 15 km weiter, wo er ein Forsthaus wußte. In dessen Garten beendet in der Nacht ein Schuß im Lichtkegel einer Taschenlampe das Drama. Der Autofahrer, der den Bock anfuhr, hatte ihn am Straßenrande seinem Schicksal überlassen.

Nicht minder traurig spielte sich ein weiterer Fall ab. Eines Vormittags erzählten mir Arbeiter des Straßenbauamtes zufällig, daß sie frühmorgens am Waldrand, dicht hinter dem Straßengraben, einen Bock stehen sahen, dem ein „Auge“ halb heraushing und dessen eines „Hinterbein“ gebrochen war. Ich suchte das Waldgebiet mit zwei Jagdterriern ab, jedoch ohne Erfolg. Drei Tage später wurde das Rätsel gelöst. Kinder fanden einen Bock dicht an der Straße, 300 m von der mir bezeichneten Stelle entfernt, apathisch im Wundbett sitzend.

Der zuständige Revierbeamte wird benachrichtigt, gibt den Fangschuß und meldet mir den Bock als tollwutkrank. Schon bei der ersten Nachricht ahne ich die Zusammenhänge. Besichtigung gibt Gewißheit, daß es das angefahrene Reh ist, ein

